

Günz—Weißhorn a. d. Roth bis zur Aller. Die genannten Orte waren in damaliger Zeit mit Einquartierungen ungeheuer überlastet.

Vorgeschobene österreichische Truppen, welche das hübsch gelegene Städtchen Langenau besetzt hatten, wurden von Truppen des Korps des Marschalls Ney, welches eine Stärke von etwa 24 000 Mann aufwies, vertrieben.

Prinz Murat erhielt am 8. Oktober den Befehl, mit den Dragoner-Divisionen Beaumont und Klein, der Kürassier-Division Ransouty und der Karabiner-Division d'Hautpoul den Österreichern die Straße Ulm—Augsburg abzuschneiden. Bei Wertingen a. d. Zusam stieß die französische Kavallerie auf die österreichischen Truppen des Generals Auffenberg. Sofort formierte die österreichische Infanterie Karrees. Die Kavallerie marschierte auf beiden Flügeln auf. Die Attacken der französischen Dragoner-Divisionen scheiterten an dem vorbildlichen Standhalten der festgefügten Karree-Formationen der Desterreicher. Als aber das Gros der französischen schweren Kavallerie unter persönlicher Führung des Generals Murat einhieb und Grenadier-Bataillone des Lannes'schen Korps den Rückzug abzuschneiden drohten, da gab es für die Desterreicher kein Halten mehr. Die österreichische Heeresabteilung wurde zersprengt oder geriet in Gefangenschaft. Prinz Murat trabte mit seiner Kavallerie nach Zusmarshausen. **Französische Divisionen rückten in Eilmärschen nach Illertissen und Memmingen.**

Am Morgen des 9. Oktober entspannen sich um die Donaubrüden bei Günzburg äußerst erbitterte Gefechte. Marschall Ney, im Vormarsch von Nördlingen auf Günzburg, erhielt den Befehl, die Brücken auf dem südlichen Donauufer in Besitz zu nehmen. Sein 6. Korps setzte sich zusammen aus drei Infanterie-Divisionen (Dupont, Loison und Malher), der Kavallerie-Division Tillh sowie Artillerie- und Genietruppen.

Bei Günzburg stieß Marschall Ney auf das österreichische fliegende Korps des Generals d'Aspre, das aus drei Infanterie-Bataillonen, zwei Jäger-Kompagnien und sechs Kavallerie-Eskadronen bestand. Nach kurzem Gefecht wurden die Desterreicher in die Donau geworfen, General d'Aspre gefangen genommen.

In aller Frühe des 9. Oktober hatte die französische Division unter dem Befehl des Generals Malher mit etwa 7 500 Mann das nördliche Donauufer besetzt. Auf dem „Starengries“, gegenüber der Pfarrkirche von Günzburg, ließen die Franzosen eine Batterie aufzufahren, welche unter starker Infanteriebedeckung den rechten Flügel bildete. Das französische Gros, dessen Spitze die Brigade Marcognet bildete, rückte vom Donauried gegen die Hauptbrücke bei der